

Gewalt, so besagt eine landläufige These, geht hauptsächlich von Männern aus. Inzwischen weiß man, daß die meisten Täter ursprünglich auch Opfer von Gewalt gewesen waren. In Deutschland setzt sich diese Erkenntnis trotz zunehmender Akzeptanz jedoch noch immer sehr zögerlich durch. Das Spektrum männlicher Gewalterfahrung reicht von sexuellem Mißbrauch, körperlicher und seelischer Mißhandlung, emotionaler Nötigung, Vernachlässigung im Säuglings- und Kleinkindalter bis zu Inzest, Prostitution und Pornographie. In der Öffentlichkeit wird das Thema weitgehend verdrängt, zudem sind Männer viel weniger als Frauen bereit, über erlittene Erfahrungen zuzusprechen. Zur Spirale der Gewalt kommt eine Spirale des Verschweigens.

Hans Joachim Lenz will mit seinem Buch das Schweigen durchbrechen, in das nicht nur Betroffene verfallen, sondern das auch weitgehend dafür Zuständige betrifft: Ärzte, Juristen, Psychologen, Sozialarbeiter.

Im ersten Teil des Buches kommen Betroffene zu Wort, die über erlittene Gewalt berichten, aber auch Wege zur eigenen Verarbeitung der gemachten Erfahrungen aufzeigen. In einem zweiten Teil werden die Fallbeispiele medizinisch, psychologisch und sozialpädagogisch interpretiert.

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
<b>Teil 1</b>	
Interviews	19
Resümee zu den Interviews	86
<b>Teil 2</b>	
<small>KAPITEL I</small>	
Das Spektrum der Gewalt gegen Jungen und Männer und die Folgen	91
A Die Geschichte der Kindheit: ein Alptraum	91
B Das Spektrum der Gewalt gegen Jungen	95
1) Körperliche Mißhandlung	95
2) Seelische Mißhandlung	97
3) Emotionale Ausbeutung	98
4) Vernachlässigung	99
5) Sexuelle Ausbeutung	105
6) Päderastie	113
7) Inzest	120
8) Prostitution	133
9) Pornographie	136
C Zur geschlechtsspezifischen Verteilung von Opfererfahrungen	137
D Gewalt gegen Schwule	139
E Die Folgen und Schäden für die Betroffenen von Gewalterfahrungen	143
F Die spezifischen Folgen für die Betroffenen von sexueller Ausbeutung	146

## KAPITEL 11

Die im Dunkeln sieht man nicht:  
Über männliche Opfer in der Männergesellschaft und über die Blockaden männliche Opfer wahrzunehmen 153

A Der gesellschaftliche Zusammenhang: die männlichkeitsdominierte Herrschaftskultur	153
B Der Begriff des »Opfers«	155
C Männliche Opfer: ein Paradox. Zur Abwehr gegenüber männlichen Opfern	162
D Reden ist Silber, Schweigen ist Gold! Zur Abwehr gegenüber psycho-sexueller Ausbeutung	171
E Die Wahrnehmungsblockaden bei helfenden Berufen	176
1) Die Blockaden bei Sozialarbeitern	177
2) Die Blockaden bei Ärzten	185
3) Die Blockaden bei Lehrern	187
4) Die Blockaden bei Psychotherapeuten	187
F Die Wahrnehmungsblockaden im Justizapparat	189
G Die Wahrnehmungsblockaden in der Jugendforschung	196

## KAPITEL 111

Schlußfolgerungen und Ausblick	199
A Warum ist der gesellschaftliche Blick auf die männlichen Opfer erst jetzt möglich?	199
B Wo bleibt die Solidarität mit männlichen Opfern?	200
C Die Chancen der Selbstheilung	202
D Wie können Jungen geschützt werden?	206
E Voraussetzungen für Hilfsangebote	211
Literaturverzeichnis	219
Danksagungen und Quellennachweis	224